

Hallo lieber Leser,
viel Vergnügen beim Durcharbeiten unseres Materialienheftes
zu unserem Stück

ADRIAN UND LAVENDEL

nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Albert Wendt
für Kinder ab 5 Jahren.

Eine Produktion des Theater Mumpitz in Kooperation mit
dem Staatstheater Nürnberg.

Inhalt:

1. Kurzbeschreibung der Geschichte
2. Vom Buch zum Hörspiel zum Stück
3. Der Autor
4. Die Mitwirkenden
5. Erzählschritte
6. Spiel- und Bastelmöglichkeiten für die Kinder

Freundschaft ist wie ein Blatt im Wind. Halt es gut fest, sonst fliegt es dir davon.

1. Die Geschichte

Eine Märchenliebhaberin und ein Märchenliebhaber, sie Schauspielerin, er Klavierspieler, finden und erfinden für uns die Geschichte von Adrian und Lavendel neu. Sie nehmen uns mit auf ihre Entdeckungsreise und betreten mit uns gemeinsam den Garten des Märchenschreibers Adrian.... Eines Tages im Oktober findet der Märchenschreiber Adrian hinter seinen Kohlköpfen im Garten eine kleine, zartgeflügelte Dampfwalze mit Dampfkessel, Schornstein und Pfeife. Und allem drum und dran. Sie - oder eigentlich "er" - heißt Lavendel, ist zärtlich, empfindsam und störrisch, neugierig und verträumt wie ein Kind.

Eine herzliche, verrückte Freundschaft beginnt.

Abends beziehungsweise stehen sie im Gras und unterhalten sich über das, was sie beide am meisten lieben: Märchen

Mit einer zartgeflügelten Dampfwalze friedlich unter einem Dach zu wohnen ist nicht immer einfach, aber extrem unterhaltsam. Denn nachts, wenn alle schlafen, lässt sie laut Dampf ab. Im Morgengrauen ist sie unterwegs auf der Suche nach den unmöglichsten Spielen, nicht die niederen Spiele, nein, Lavendel liebt die hohen Spiele, die Wolkenspiele, die Vogelspiele und Adrian kann zwar nicht fliegen, aber er kann das Fliegen spielen. Und so wird er der beste Lavendelspiele-Spieler den es gibt.

Aber Lavendel, die zartgeflügelte Dampfwalze will auch beweisen, dass sie nicht nur der beste Spielererfinder ist, sondern auch der beste Arbeiter. Zum rubinroten Süßkirschknorpelfest beschützt sie Adrians Kirschen vor den gefräßigen Staren, muss aber bald feststellen, dass mit den ungebetenen Gästen nicht gut Kirschenessen ist und dass es eigentlich viel schöner wäre mit ihnen einfach befreundet zu sein.. .

Natürlich kann Lavendel nicht alle begeistern, dem mürrischen Nachbarn zum Beispiel raubt sie den letzten Nerv. „Sie sieht nämlich nur so harmlos aus, in Wirklichkeit ist sie ein gefährlicher Drache und kann sogar Feuer speien“.

Vor lauter Spielen und Spieleerfinden findet Adrian kaum mehr Zeit seiner eigentlichen Arbeit und Leidenschaft nach zu gehen, dem Märchenschreiben und so beschließt er eines Tages, Lavendel in seine Schranken zu weisen, sie in geordnete Bahnen zu lenken.

Das jedoch ist mit einer zartgeflügelten Dampfwalze nicht möglich. Ein so zartes und freigeistiges Wesen lässt sich nicht einfach in ein festes, starres Leben pressen. So werden sie am Ende eine andere Möglichkeit des Zusammenseins finden. Ein Zusammensein, bei dem jeder seinen wirklichen eigenen Platz gefunden hat.

Freunde sind wie Laternen am Weg. Sie machen ihn zwar nicht kürzer, aber umso heller.



2. Vom Buch zum Hörspiel zum Stück

Gedanken zur Bearbeitung von Andrea Maria Erl

„Adrian und Lavendel“ macht seine Karriere zunächst als Hörspiel, bevor es in Buchform erscheint.

In 15 Kapiteln erzählt der Autor die Geschichte dieser wunderbaren Freundschaft zwischen Adrian und Lavendel.

Es sind Geschichten vom gegenseitigen Annähern und sich Kennen lernen.

Vom Angenommen werden, vom miteinander Spielen und Streiten.

Vom Feiern, Kochen, Streiche spielen und Verkleiden.

Vom Spielerfinden und Freunde finden.

Trotz der großen Harmonie und Kraft, die in dieser Freundschaft liegt, kommt es zum Bruch zwischen Adrian und Lavendel.

Adrian versucht Lavendel zu verändern, und das ist für so ein wunderbares, freigeistiges Geschöpf wie Lavendel einfach unmöglich und auch unerträglich.

So muss Adrian leidvoll erfahren, wie es ist einen wunderbaren Freund zu verlieren.

Aber wie im Buch, so kommt es auch im Stück zu einem „wirklich gutem Ende“.

Die beiden finden auf ihre Weise wieder zusammen.

Sie finden zusammen mit einer neuen Erfahrung und Einsicht: Freundschaft hat nur Bestand, wenn jeder seine Eigenheiten behält und sie auch behalten darf.

Für unsere Aufführung haben wir sechs Geschichten ausgewählt, anhand derer wir den Faden dieser im wahrsten Sinne wunderbaren Freundschaft deutlich und sinnlich erfahrbar machen wollen.

Eine Schauspielerin und ein Musiker finden und erfinden mit uns und für uns die Geschichte von „Adrian und Lavendel“.

Sie wollen sie wie auch ehemals Adrian für uns aufschreiben.

Aber es ergeht ihnen auch wieder wie Adrian. Die Geschichten verführen mehr zum Spielen als zum Schreiben.

In der Suche und dem Finden der besonderen Kraft der Verführung, die in dieser Begegnung von so verschiedenen und wundervollen Lebewesen liegt, lag daher der besondere Reiz für uns.

Wir wollen das Publikum verführen, sich selbst auf die Begegnung mit etwas Wunderbarem einzulassen, sich von Lavendels Spiellust anstecken zu lassen.

Denn alles wird möglich, wenn man es nur mit Lust und Freude tut und sich darauf einlässt.



3. Der Autor

Der Geschichtenerzähler Albert Wendt, 1948 in Borsdorf bei Leipzig geboren, wurde in einer Bauernfamilie groß, arbeitete als Traktorist, als Schlosser, war eine Zeitlang Leistungssportler. Bekannt wurde er in den 80er Jahren als Dramatiker, der an vielen DDR-Bühnen gespielt wurde.

Seit 1975 arbeitet er als freier Schriftsteller, veröffentlicht zahlreiche Kindergeschichten, Aphorismen und Hörspiele.

Bekannt ist er aber vor allem als Dramatiker und Märchendichter geworden.

1990 schrieb er "Adrian und Lavendel", das er auch als Hörspiel produzierte und wofür er den DDR-Kinderhörspielpreis erhielt. Bis 1997 mussten nicht nur die Kinder darauf warten, endlich wieder eine neue seiner kraftvollen, frechen und sanftmütigen Geschichten erzählt zu bekommen: "Betti Kettenhemd", die Geschichte eines Schriftstellers, der in einer Krise steckengeblieben zu sein schien, doch dank einer höchst sonderbaren Begegnung jetzt vom zurückgewonnenen Lebensmut berichten kann.

4. Die Mitwirkenden:

4.1 Spielerinnen und Spieler:

Panja Kristin Rittweger: Schauspiel



Regisseurin und Theaterpädagogin, Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin und an der Kunststudienstätte in Ottersberg. Seit 1995 freischaffend als Theaterpädagogin, Regisseurin und Schauspielerin in Bayern, Berlin und Bremen tätig. Zur Zeit als Schauspielerin und Regisseurin im Kinder- und Jugendtheater „Schnürschuhtheater Bremen“ und als Regisseurin fürs Puppentheater beim „Mobilen Theater Spunk“.

Oder:

Aufgewachsen und grossgeworden bin ich in Röttenbach bei Erlangen.

Schon damals wünschte ich mir jeden Tag Theaterspielen zu dürfen. Das liegt daran, dass ich als Kind immer Kindertheater gekuckt habe, auch bei Mummipitz. Und da Panja auf deutsch auch noch Püppchen heißt, erklärt sich auch meine große Vorliebe für Puppenspiel.

Um Schauspielerin zu werden, habe ich eine lange Reise unternommen. Erst zog ich los nach Bremen, traf die Bremer Stadtmusikanten und studierte dort Theaterpädagogik. Dann machte ich mich auf nach Berlin, dort rollte ich jeden Tag mit meinem Fahrrad durch die belebte Großstadt in die Schauspielschule Ernst Busch. Dann packte ich erneut meine Koffer, denn es ging wieder zurück nach Bremen, wo ich mit netten Nachbarn einen alten Kulturbahnhof bewohnte. Und Jetzt? Jetzt bin ich wieder zu Hause, stehe bald mit den Schauspielern auf der Bühne die ich (wahrscheinlich) schon als Kind gesehen habe und spiele jeden Tag Theater!

Rob Stephan: Schauspiel, Komposition und Live-Musik

Das musikalische Multitalent Robert Stephan stammt aus dem Fichtelgebirge. Er arbeitet als Schauspieler, Sänger, Komponist, Arrangeur und musikalischer Leiter. Sein Instrumenten-Repertoire reicht von Blockflöte über Saxophon, Gitarre, Bass, Akkordeon, Klavier bis zu Geräusche erzeugender Elektronik. Vorrangig im Theater-, Impro- und Musicalbereich angesiedelt, ist Robert Stephan international tätig; so begleitete er z. B. die Schweizer Nationalmeisterschaften und die Theatersport-WM und ist Dozent beim "Internationalen Impro-Sommerncamp". Er spielt regelmäßig mit "Sechs auf Kraut" (Nürnberg), "Bambolero" (Kulinartheater Bamberg) und dem "Theater im Tiergarten", begleitet den Comedian Matthias Egersdörfer (u. a. im „Quatsch Comedy Club“, Berlin) und leitete die Musicalproduktionen im K4 (zuletzt "Moulin Rouge"). Man hörte ihn auch bisweilen im Landestheater Coburg,

Markgrafentheater Erlangen und vielen freien Produktionen. Im Auftrag der Stadt Nürnberg schrieb er die Bühnenmusik für die „Fisimatenten“ (Sommertheater im Tucherschloß).

In unserer neuesten Produktion „Adrian und Lavendel“ ist er mit eigenen Kompositionen als Pianist zu hören und als dicker Märchenschreiber Adrian zu sehen.

Matthias Hänsel: **Bühnenbild, Illustration**

Matthias Hänsel studierte Kunsterziehung und Philosophie an der TU Dresden. Theaterluft schnupperte er bei einem Praktikum am Maxim Gorki-Theater in Berlin. Es folgte das Studium Bühnen- und Kostümbild an der HfBK Dresden.

Der Diplom Bühnen- und Kostümbildner ist seit 2001 freischaffend in ganz Deutschland tätig. Er entwirft und fertigt Ausstattungen für Schauspiel- und Figurentheater. Insbesondere mit dem Figurentheater *marotte* in Karlsruhe verbindet ihn eine jahrelange Zusammenarbeit.

Das Bühnenbild von „Adrian und Lavendel“ ist seine erste Arbeit für das Theater Mumpitz. Von Matthias Hänsel stammen auch die „Konstruktionszeichnungen“ der zartgeflügelten Dampfwalze.

André Schreiber: **Kostümbild**

Seine Karriere im textilen Arbeiten begann André Schreiber Weihnachten 2000 in Berlin, als eine Nähmaschine unterm Christbaum lag. Seit 2001 arbeitet er in Nürnberg, sein Atelier befindet sich in der Füll 12 im Burgviertel. Dort entwirft und fertigt er seine Kollektion "ANDOR ÍRÓ" und macht auf Wunsch auch Anfertigungen für Kunden.

Seit fünf Jahren besteht die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Theater Mumpitz. Es entstanden zahlreiche Kostümbilder mit seiner charakteristischen Handschrift.

In der kommenden Spielzeit wird André Schreiber die Kostüme für alle drei Neuproduktionen entwickeln.

5. ERZÄHLSCHRITTE

5.1 Adrian und Lavendel lernen sich kennen

Der Beginn einer ungewöhnlichen Freundschaft. Wer hat Angst vor dem anderen. Wie reagiert man wenn man auf etwas Ungewöhnliches trifft – zum Beispiel eine Dampfwalze mit Flügeln?

Fragen an die Schüler:

Wie nährst du dich etwas Fremdem an?

Welche verschiedenen Begrüßungsarten kennst Du?

Was ist eine Dampfmaschine?

Was könnte es noch für ungewöhnliche oder auch unmögliche Freundschaften geben?

5.2 Der Spaziergang durch die Stadt

„Wenn eine zartgeflügelte Dampfwalze neben einem dicken Märchendichter durch die belebte Großstadt rollt, zeigt sich, dass die Leute nur unzureichend auf die Begegnung mit etwas Wunderbaren vorbereitet sind.“

Fragen an die Schüler:

Wie werden die Passanten reagieren?

Was könnte das für ein Tier sein, das aussieht wie eine kleine Dampfwalze mit Flügeln?

Welche ungewöhnlichen Tiere kennst Du? (Ameisenbär, Seekuh,...)

5.3 Wie wäre es mit einem Spiel?

Adrian und Lavendel spielen zusammen das Spiel „Die Taube Gerlinde“.

Adrian: „Was braucht man dafür?“

Lavendel: „Nicht viel. eine Taube, einen Raubvogel und eine gewaltige Gewitterwolke.“

Fragen an die Schüler:

Adrian kennt nur die niederen Spiele. Lavendel liebt die hohen Spiele, die Vogelspiele, die Wolkenspiele und die Luftspiele. Was könnten das für Spiele sein?

5.4 Der Nachbar

Der Nachbar fühlt sich durch Lavendel gestört und beschwert sich. Adrian stopft ihm Laub in das Hemd. Der Nachbar stopft Adrian Fallobst ins Hemd. Sie gehen auseinander. Es kommt zu einem Wettkampf, wer besser Drachen steigen lassen kann. Adrian gewinnt mit Lavendels Hilfe.

Fragen an die Schüler:

Warum fühlt sich der Nachbar gestört?

Fühlt er sich wirklich gestört, oder könnte es auch einen anderen Grund für seinen Zorn geben?

Hattet ihr schon einmal Streit mit einem Nachbarn? Was habt ihr getan, wie ging der Streit aus? Hattet ihr Unterstützung von einem anderen Erwachsenen?

Arbeitsschritt: Wie bastele ich einen Drachen?

Anregung: Probiert aus, wie sich unterschiedliche Materialien anfühlen, wenn sie in den Kragen gestopft werden (Papierschnipsel, Stifte, Stoff, Krümel,...)!

5.5 Das rubinrote Knorpelsüßkirschfest

Adrian und Lavendel feiern ein Fest. Lavendel verspricht die Kirschen bis zur endgültigen Reife vor den Staren zu bewachen. Lavendel freundet sich mit den Staren an und sie feiern zusammen ein wundervolles Fest.

Fragen an die Schüler:

Welche Feste kennt ihr? Was wird an diesen Festen gefeiert?

Was könnte und sollte man sonst noch alles feiern?

5.6 Der Streit und ein wirklich gutes Ende

Lavendel hat schlechte Laune und Adrian kommt mit seiner Arbeit nicht voran. Adrian wirft Lavendel vor, dass er keine richtige Beschäftigung hat. Lavendel soll sich nützlich machen.

Adrian: „Ich mach jetzt meine Arbeit und du deine.“

Lavendel verschwindet. Adrian, der nicht weiß, wohin Lavendel verschwunden ist, trauert um seine geliebte Dampfwalze. Bis er eines Tages am Himmel entdeckt, wie Lavendel einen Regenbogen glatt bügelt.

Fragen an die Schüler:

Wie entsteht ein Streit?

Worüber kann man sich alles Streiten?

Habt ihr auch schon mal einen Freund „verloren“

Habt ihr in wieder „gefunden“?



5.7 Geflügelte Worte:



Die Flügel hängen lassen.

Jemandem die Flügel stutzen.

Jemanden Flügel verleihen.

Die Flügel strecken.

Fragen an die Schüler:

Was bedeutet „geflügelte Worte“?

Kennt ihr noch weitere geflügelte Worte?

6. Spiel- und Bastelmöglichkeiten für die Schüler:



6.1 Adrianische Bauanleitungen

Die Taube Gerlinde:

Adrian hatte Gerlinde aus einem jungen Gemüse gebastelt, einem flatterigen, frischen Salatkopf.

Der Salat wurde von einer langen Bratengabel gehalten.

Wenn man geschickt die Bratengabel auf und nieder wippt, dann schwingen zwei große Blätter anmutig wie Flügel.

Die Salattaube Gerlinde ist genauso, wie eine Taube sein sollte:

Zart und appetitlich.

Bobo, der Bussard, der borstige Bote des Bösen:

Adrian baute den Raubvogel aus einem rostigen Schürhaken und einem geflochtenen Weidenkörben für Zitronen.

Er schob den Feuerhaken durch den Korb, so dass die gefährlich geschwungene Hakenspitze wie ein Schnabel herausragte

Die gewaltige Schönwetterwolke:

Das einzige, was in diesem Haus gewaltig war...

Das Spiel :

Zuerst muss Bobo, der Bussard, der borstige Bote des Bösen, Gerlinde, die Taube jagen.

Dabei muss Bobo Gerlinde mit widerlichen Sprüchen Angst machen. Damit wird klar, dass es hier um mehr als nur um natürliche Nahrungsaufnahme geht.

Dann im letzten Augenblick, muss Lavendel hinter dem gewaltigen Wolkerich auftauchen und den Unhold Bobo auf ritterliche Weise zum Kampfe herausfordern.

Im Kampfe dann, in dem Lavendel leicht verletzt wird, unterliegt der borstige Bote des Bösen.

Schließlich darf sich der Held Lavendel und Gerlinde, die dankbare Taube, auf der Wolke niederlassen und den Sieg feiern.

Dazu muss die Wolke mit Namen Cumulus ein weittragendes Loblied singen.

Cumuli haben eine recht eigentümliche Art, Loblieder zu singen. Sie benutzen wolkige Worte, hoch schwebende Bilder, wabernde Vergleiche und neigen zu himmelschreienden Übertreibungen. Kurz Wolken dichten erbärmlich schlecht.

Auftrag für die Kinder: Versucht aus dem, was ihr in diesem Raum hier findet, eine Taube, einen Raubvogel und eine Wolke zu basteln. Gibt es dabei richtig und falsch?

6.2 Hohe Spiel- Wolkenspiele:



Wandernder Luftballon:

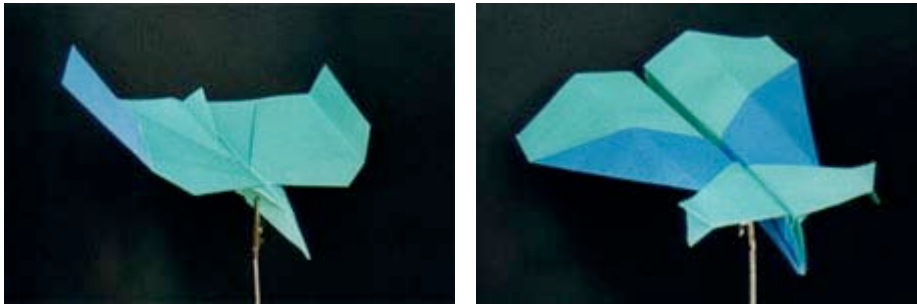
Die Gruppe sitzt in einem kleinem Kreis beieinander.
Ein Luftballon wird in die Luft geworfen: Die Kinder beobachten schweigend seine Landung.
Schließlich wird der Ballon von Hand zu hand weitergegeben, dabei sollte er auf jeder Hand zur Ruhe kommen und eine kurze Zeit liegen bleiben.
Der Ballon kann mit dem Handrücken oder der Handfläche entgegengenommen werden und weitergegeben werden. - Möglichst schweigend.

Alle Vögel fliegen hoch!

Alle Kinder gehen durch den Raum. Der Spielleiter ruft nach bekannter Art „Alle Vögel fliegen hoch!“. Da Vögel tatsächlich hoch fliegen können, „fliegen“ alle Kinder durch den Raum. Der Spielleiter ruft z. B. „Alle Taschenmesser fliegen hoch!“ – woraufhin alle Kinder eine Bruchlandung erleiden müssen, je nachdem, ob das ausgerufene Objekt tatsächlich fliegen kann oder eben nicht.
Wie spielt man „fliegen“?

*Und selbst Spiele erfinden!
Was könnten weitere mögliche Wolkenspiele sein?*

6.3 Papierflieger basteln:



Anleitung unter:

<http://home.pages.at/taubald/hunter.htm>

6.4 Jeder bastelt eine Lavendel:

Beispiele:



6.5 Lieblingsgeschichten der Kinder:

Welche Lieblingsgeschichten habt ihr? Haben sie ein gutes oder ein trauriges Ende? Warum mögt ihr diese Geschichten besonders gern?

6.6 Neue mögliche Geschichten von Adrian und Lavendel.

Denkt euch weitere mögliche Abenteuer und Geschichten aus, die Adrian und Lavendel gemeinsam oder auch ohne einander erleben könnten.

6.7 Lieblingssätze der Mitwirkenden aus dem Stück oder geflügelte Worte während der Probenarbeit:

„Ein fairer Wettstreit fördert die gutnachbarlichen Beziehungen!“

„Die Leichtigkeit und die heitere Würde, die müssen wir dann eben mit einem passenden Kostüm erzeugen.“

„Kein Problem! - Und damit hatte er drei ziemlich große Probleme gleichzeitig.“

„Leider musste Lavendel feststellen, dass die Welt nur unzureichend auf die Begegnung mit etwas Wunderbarem vorbereitet ist.“

Warum mochten die Schauspieler und Mitwirkenden diese Sätze wohl besonders gern? Vielleicht achtet ihr während der Aufführung auch einmal darauf, ob ein Satz bei euch im Kopf hängen bleibt – vielleicht weil ihr ihn nicht verstanden habt oder auch weil er euch besonders gut gefallen hat.

Lavendel: Adrian, ich glaube, ich bin ein Chinese.

Adrian: Mhh

Lavendel: Und soll ich dir sagen, warum ich glaube, dass ich ein Chinese bin?

Adrian: „.-.“

Lavendel: Weil ich mit Nachnamen Ling heiße.

Adrian: Lavendel Ling?- Quatsch

Lavendel: Das ist doch nicht mein voller Name. Ich habe ja noch einen zweiten Vornamen und der heißt Schmetter ! Vollständig heiße ich also Lavendel Schmetter Ling

Adrian: Ach Lavendel. Du bist alles Mögliche, aber du bist kein Schmetterling. Denn es gibt keine Zwanzigpfundschmetterlinge.

Lavendel: Ich bin viel mehr ein Schmetterling als all die kleinen bunten Flatterfetzen. Ich kann es wirklich. Ich kann wirklich schmettern. Hör doch bloß mal!





Zum guten Schluss:

Lavendel: Adrian?

Adrian: Ja, Lavendel ?

Lavendel: Es ist nicht leicht, den Menschen etwas mehr Verständnis für das Wunderbare beizubringen.

Adrian. Ja, Lavendel

Lavendel. Aber es ist auch ein großes Vergnügen.

Adrian: Ja, Lavendel, das größte.